

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**In den ersten Tagen des Jahres 1917**

**Luise <Baden, Großherzogin>**

**Karlsruhe i.B., 1917**

Albert Herzog: Den deutschen Frauen

**urn:nbn:de:bsz:31-34738**

Bleibt still und stark, bleibt stark und still!  
Der über uns waltet, weiß, was er will:  
Schmieden will er aus Jorn und Zucht  
Ein Volk der Würde, ein Volk der Wucht.

Friedrich Lienhard.

### Den deutschen Frauen.

Gepanzert stürmt die Zeit auf wildem Renner.  
Viel tausend Wunden schlägt sein Eisenhuf;  
Im Schlachtendonner ringen Deutschlands Männer,  
Auf toten Lippen noch den Siegesruf.  
Der Heimat Erde schützt ihr freudig Blüten,  
Der Heimat Zukunft sproßt in ihrer Hand,  
Da flammen in den Herzen selge Gluten,  
Da stirbt sich's leicht den Tod fürs Vaterland.

Ihr aber, deutscher Männer edle Frauen,  
Ihr Mütter und Ihr Töchter, seid begrüßt!  
Ob auch im Auge bange Tränen tauen,  
Da ihr den letzten Abschiedsfuß geküßt, —  
Ihr wollt an Mut und Stolz Euch würdig weisen  
Der Helden auf dem todumbrausten Pfad,  
Und streiten sie mit siegumlohtem Eisen,  
Rief euch die Zeit zu stiller Liebestat.

Mit Herzen, ach so gütevollen, schlichten,  
Mit linden Händen geht ihr durch den Tag,  
Schreitet auch ihr den Weg der deutschen Pflichten,  
Drin ewig unsres Volkes Größe lag.

Mut strömt von Euch in jedes Tapfern Seele,  
Geht Kraft von Euch bis in der Schlacht Gebraus,  
Er fühlt: wie Gottes sichtbare Befehle,  
Schirmt das Gebet ihn fern im Heimathaus.

Und weiter seh ich euch bei heiligen Werken —  
Fürstliche Frauen gehen euch voran —  
Die Wunden pflegen und die Schwachen stärken,  
Ein Schwesterntum bei manchem siechen Mann.  
Des Lebens frohe Zuversicht zu spenden  
Richtet empor ihr jeden matten Sinn,  
Und mit den helfefreudgen Mitleidshänden  
Der Liebe Rosen streut ihr segnend hin.

Heil euch, ihr Frauen! Aus der Zeiten Schwere  
Drang euch der Zeiten Größe voll ins Herz;  
Auch ihr wirkt heut für unsres Landes Ehre,  
Auch euer Ruhm ist dauernder denn Erz.  
Der Heimat Zierde blüht ihr in den Gauen,  
Die deutscher Männer Schwerter Schlag umglänzt;  
Grüßt sie der Lorbeer einst, — ihr deutschen Frauen,  
Auch euer Haupt die große Zeit umfränzt!

Albert Herzog.

### Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Was Gott tut, das ist wohlgetan;  
Es bleibt gerecht sein Wille.  
Wie er fängt meine Sachen an,  
Will ich ihm halten stille.  
Er ist mein Gott,  
Der in der Not  
Mich wohl weiß zu erhalten,  
Drum lass' ich ihn nur walten.